

# Inhalt

<b>Prolog</b>	6
<b>I. Die Grafen von Sayn</b>	11
<b>II. Die Prämonstratenserabtei Sayn</b>	17
II.1. Die Klostergründung	17
II.2. Die Baugeschichte	24
<b>III. Der Translationsbericht</b>	35
<b>IV. Die Grafen von Sayn und Heinrich von Ulmen, Caesarius von Heisterbach und die Kreuzzüge</b>	43
IV.1. Heinrich von Ulmen und Caesarius von Heisterbach	43
IV.2. Caesarius von Heisterbach und die Grafen von Sayn	49
IV.3. Die Grafen von Sayn auf dem dritten und fünften Kreuzzug	56
<b>V. Der hl. Simon Zelotes, König Leon II. von Armenien, der Priesterkönig Johannes und die Heiligen Drei Könige</b>	65
V.1. Armenische Geistliche im Rheinland	67
V.2. Armenische Pilger und Heilige im 11. Jahrhundert im Abendland	70
V.3. Ein weiterer armenischer Pilger im 13. Jahrhundert im Rheinland	75
V.4. Armenien und die Staufer	78
V.5. Die „epistola“ des Priesters Johannes und die Heiligen Drei Könige	82
V.6. Der Priester Johannes und die „historia“ der Heiligen Drei Könige	84
V.7. Ausblicke	99
<b>VI. Der Simonsschrein – Kunsthistorische Befunde und Probleme</b>	103
VI.1. Fünf Darstellungen des Simonsschreins aus den Jahren 1526 bis 1868	105
VI.1.1. Die Glasmalerei in Kloster Steinfeld (1526)	105
VI.1.2. Ein Ablass- und Pilgerdruck (1699)	109
VI.1.3. Das Wallfahrtsbüchlein von 1742	110
VI.1.4. Das Pilgerbild von ca. 1750	112
VI.1.5. Ernst aus'm Weerth 1868	114
VI.2. Bemerkungen zum Forschungsstand	116
VI.3. Eine Ausstellung (2014/15), die Restaurierung, ein Kolloquium (2016) und eine Nachlese (2018)	125
VI.3.1. Michael van Ooyen über die Restaurierung der Goldschmiedearbeiten	127
VI.3.2. Hans-Peter Roger über die Restaurierung des Holzkerns	142
VI.3.3. Stefan Trapp: Energiedispersive Röntgenstrahlenanalyse (EDX)	144
VI.4. Zur Stellung des Simonsschreins in der Entwicklungsgeschichte der Reliquiare	145
VI.4.1. Der Kanon 62 des vierten Laterankonzils	145
VI.4.2. Der Fall von Konstantinopel von 1204 und seine Folgen	148
VI.5. Wer war der Auftraggeber des Simonsschreins?	153
VI.6. Zusammenfassung	166

<b>VII. Von der Kult- zur Kunstgeschichte – Kontexte rheinischer Schatzkunst um 1200/1250</b>	169
<b>VII.1. Der Simonskult im Rahmen der rheinischen Kultgeschichte</b>	171
VII.1.1. Zur Genese der Kultlandschaft Rheinland im 12./13. Jahrhundert	172
VII.1.2. Zur Thomas-Becket-Verehrung in St. Thomas, Himmerod, Trier, Koblenz, Andernach und Köln	175
VII.1.3. Entwicklungslinien und Grundstrukturen der rheinischen Kultgeographie	179
<b>VII.2. Die Stiftungspolitik der Grafen von Sayn</b>	182
<b>VII.3. Die Stiftungen des Heinrich von Ulmen</b>	184
<b>VII.4. Die Staurothek von St. Matthias</b>	190
<b>VII.5. Das Evangeliar aus St. Matthias</b>	195
<b>VII.6. Die Mettlacher Staurothek</b>	201
<b>VII.7. Weitere Werke der Schatzkunst in der Stadt Trier:       St. Maximin, St. Martin und St. Maria ad Martyres</b>	210
<b>VII.8. Der Trierer Domschatz</b>	219
VII.8.1. Der Trierer Domschatz im 10. und 11. Jahrhundert	220
VII.8.2. Der Trierer und der Kölner Domschatz im Thronstreit (1190-1225)	227
VII.8.3. Der Trierer Domschatz im Jahre 1238	235
<b>VII.9. Weitere Werke der Schatzkunst im Bistum Trier:       Koblenz und Tholey, Himmerod und Steinfeld</b>	243
VII.9.1. Die Stiftskirchen St. Kastor und St. Florin in Koblenz	243
VII.9.2. Die Benediktinerabtei St. Mauritius in Tholey	246
VII.9.3. Die Zisterzienserabtei Himmerod	250
VII.9.4. Die Prämonstratenserabtei Steinfeld	252
<b>VII.10. Siegel für St. Matthias, Mettlach und Hornbach</b>	260
<b>VII.11. Ausblick</b>	272
<b>VIII. Der barocke Pilgerdruck von 1742</b>	275
<b>VIII.1. Widmung und Vorrede</b>	280
<b>VIII.2. Die „historia“ im Pilgerdruck von 1742</b>	284
<b>VIII.3. Die „translatio“ im Pilgerdruck von 1742</b>	287
<b>VIII.4. Die „miracula“ von 1258 in der Beschreibung von 1742</b>	289
<b>VIII.5. Neue „miracula“</b>	292
<b>VIII.6. „Neue kleine Tag-Zeiten“ – Gebetstexte für Pilger</b>	298
<b>VIII.7. Ausblick</b>	301
<b>Epilog</b>	307
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	311
<b>Abkürzungen und digitale Editionen</b>	336
<b>Orts- und Personenregister</b>	337
<b>Abbildungsnachweis</b>	350